

Beyenburger Kriegerdenkmal für die Gefallenen der Kriege von 1866 und 1870/71

Category: 1718-1870,Denkmal
26. Oktober 2010



Das Denkmal „an der Klippe“.

Es ist unklar, wann das Beyenburger Kriegerdenkmal für die Gefallenen der Kriege 1866 und 1870/71 „an der Klippe“ errichtet wurde. Die Straße „Am Kriegermal“ ist nach dem

[Denkmal für den 1. und 2. Weltkrieg](#) benannt, das ältere Denkmal steht heute an der „Beyenburger Freiheit“, zwischen der Halte-stelle „Beyenburg Mitte“ und der Klosterkirche. Die Form des Denkmals, dass der Barmer Steinbildhauer F.H.Stang schuf, ist klassisch einem Obelisk nach- empfunden. Das Denkmal ist einst von einem Gitter eingefasst worden, heute ist es zur Straße hin offen. Die Inschrift war in Gold gefasst und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in roter Farbe nachgezogen. Die Vorderseite ist mit drei Reliefs geschmückt:







Am Sockel des Obeliskens finden sich eine Krone, die an die alte Reichskrone erinnert, ein Schwert und ein Stab mit dem Reichsadler auf einem „Blätterbett“. Ein Palmwedel ziert den

oberen Teil des Obeliskens, während darunter der Reichsadler abgebildet ist, der auch das eiserne Kreuz mit sich trägt.

Die Inschrift auf der Vorderseite lautet:

*„Den im Kampfe fürs
Vaterland gefallenen
Söhnen Beyenburgs.
Die dankbaren
Mitbürger“*

Ein Gefallener des Kriegs von 1866 ist auf der linken Tafel verzeichnet, dazu kommen sechs aus dem Krieg von 1870/71. Ruth Meyer-Kahrweg vermutet, dass der letzte Name, Albert Luthe, an den Folgen des Krieges erst nach 1886 starb oder dass erst zu diesem Zeitpunkt für tot erklärt wurde, da die Beyenburger Gefallenen auch im in diesem Jahr eingeweihten Lüttringhauser Kriegerdenkmal verzeichnet sind – bis auf eben jenen Albert Luthe. (Beyenburg gehörte damals zu Lüttringhausen.)¹

Den im Kampfe fürs
Vaterland gefallenen
Söhnen Beienburgs.

Die dankbaren
Mitbürger.

1870 / 71.

Friedrich Sigge

Wilhelm Göbel.

Friedrich Frese.

Albert Lütke.



[Position des Denkmals auf der Karte](#)

Fußnoten: